

Viele Helden mussten gehen

Nach Bundesliga-Aufstieg kommt Mitteldeutscher BC mit stark verändertem Team

BASKETBALL
Von Florian Kirchner

Drei Mannschaften aus der Bundesliga hat der BBC Bayreuth am kommenden Wochenende zu Gast, wenn das Turnier um den Sharp-Cup einen Höhepunkt in seinen Vorbereitungen für die zwei Wochen später beginnende Saison in der Pro A bildet. Einer der Gäste darf aber trotzdem als alter Bekannter bezeichnet werden, und zwar der Mitteldeutsche BC, gegen den BBC am Sonntag um 16.15 Uhr das Turnier abschließt.

Keine schlechten Erinnerungen verbindet man im Bayreuther Lager mit dem letztjährigen Klassenkameraden. Auch wenn man den Sachsen-Anhaltern am Ende der vergangenen Saison zusammen mit Phoenix Hagen den Vortritt im Kampf um die Aufstiegsplätze lassen musste, konnte man doch zumindest die beiden direkten Duelle gegen den späteren Meister der Pro A klar für sich entscheiden. Ihren wohl stärksten Auftritt der gesamten Saison lieferte die Mannschaft von Derrick Taylor beim Hinspiel in Weißenfels ab, als sie die „Wölfe“ mit 87:58 in deren eigener Halle regelrecht deklassieren konnte. Und auch im Rückspiel, als man in der Oberfrankenhalle mit 4200 Zuschauern einen neuen Pro-A-Rekord

aufstellte, gab es am Ende einer lange Zeit ausgeglichenen Partie doch noch einen deutlichen 64:51-Sieg.

Das Gesicht des Erstligaaufstiegers hat sich seither allerdings stark verändert. Lediglich US-Shooting-Guard Wayne Bernard, der sich zum Saisonende über die Auszeichnung als wertvollster Spieler der Liga freuen durfte, Flügelspieler Sascha Leutloff, Power Forward Johnnie Gilbert und Nachwuchstalent Frieder Diestelhorst, der mit Farmteamlizenz künftig auch für den BBC-Ligakonkurrenten Science City Jena auf Korbjagd gehen wird, werden die Farben des MBC auch in der kommenden Saison vertreten. Der deutsch-tschechische 2,18-Metermann Martin Ides und US-Guard Will Chavis wechselten im Doppelpack in die Pro B zum Nürnberger BC, bei dem bekanntlich der Geschäftsführer von BBC-Hauptsponsor igeko, Alexander Lolis, künftig persönlich für wirtschaftlich bessere Zeiten garantiert.

Grübler nach Freiburg

A2-Nationalspieler Jorge Schmidt (Würzburg) fand ebenfalls ein neues Engagement in der Pro B, während der Ex-Bayreuther Lars Grübler (USC Freiburg) und Robert Cardenas (Saarpfalz Braves) in der kommenden Saison mit ihren neuen Teams auch ein Gastspiel in der Oberfran-

kenhalle geben werden. Ebenfalls keine Berücksichtigung im Erstligaangebot der Wölfe gab es für die beiden US-Boys Gregory Burks und Malik Moore (beide Ziel unbekannt).

Zugänge aus fünf Nationen

Gleich acht Neuzugänge mit fünf unterschiedlichen Nationalitäten konnte Trainer Björn Harmsen zum Auftakt der Saisonvorbereitung begrüßen. Den Spielbau werden künftig der 23-jährige Serbe Radenko Pilcevic (KK Borac Cacak) und der gleichaltrige Giorgi Gamqrelidze (Energy Invest Rustavi) dirigieren. „Giorgi ist ein aggressiver Verteidiger, besitzt eine große Spielintelligenz und ist zudem sehr schnell“, sagt Harmsen über den georgischen Nationalspieler, der 2006 bei der U-20-Europameisterschaft als bester Point Guard und ein Jahr später in seinem Heimatland als MVP der Liga ausgezeichnet wurde.

Der Amerikaner Matt Stucki (Idaho State University), der Nigerianer Adeola „Ade“ Dagunduro, der von der University of Nebraska kommend zu den Wölfen fand, und der deutsche A-2-Nationalspieler Nikita Khartchenkov vom letztjährigen Ligakonkurrenten Chemnitz Niners sollen indes gemeinsam mit Wayne Bernard für Gefahr von den Außenpositionen sorgen. Harmsen hält vor-



Wayne Bernard (rechts) gehört zu den Aufstiegshelden des MBC, die sich in der Bundesliga bewähren dürfen. Immerhin war der US-Guard (hier gegen den Ex-Bayreuther Whit Holcomb-Faye) ja der wertvollste Spieler der Pro A.

allem viel vom Afrikaner aus Nebraska: „Ade hat in der Big-12-Conference mit seiner Athletik und starken Defense absolut überzeugen können und wird eine Bereicherung für die BBL sein. Wir freuen uns sehr auf Ade, mit ihm bringen wir noch eine weitere wichtige Option in un-

serer Mannschaft und werden noch facettenreicher.“

Aus Afrika stammt auch eine der Verstärkungen für die langen Positionen: „Cheik ist ein äußerst physischer Spieler und wird sich daher in der sehr körperbetonten deutschen Liga durchsetzen. Er ist eine Kämpferfigur und ein sehr starker Verteidiger“, charakterisiert Harmsen den aus Mali stammenden, 206 cm großen Centerneuzugang Cheik Diakite (Virginia Tech University). Dieser wird sich mit dem ebenfalls neu verpflichteten US-Amerikaner Ivan Elliott (SK Valmiera/Lettland) die Arbeit an den Brettern aufteilen.

Insgesamt 13 Vorbereitungsspiele hat der MBC terminiert. Am vergangenen Wochenende gewann er den Bibop-Cup in Jena, ohne sich dabei mit Ruhm zu bekleckern. Nach einem Vorrundensieg nach Verlängerung gegen Pro-A-Ligist Cuxhaven BasCats, konnten sich die Wölfe im Finale in einem hitzigen, kurz vor dem Spielabbruch stehenden Ostderby gegen die Chemnitz Niners durchsetzen. Dabei hatten sie aber den verletzungsbedingten Ausfall von Centerspieler Diakite (Schulter) zu beklagen. In Bayreuth treffen die Harmsen-Schützlinge, die am 9. Oktober mit einem Auswärtsspiel in Tübingen in die BBL starten, mit Bonn und Düsseldorf erstmals auf künftige Ligakonkurrenten.



Auf Erfolgskurs: BBC-Trainer Björn Harmsen. Fotos: Koll

Shootingstar der Trainerszene

27 Jahre jung und schon zweimal in die Bundesliga aufgestiegen: Björn Harmsen

Er ist erst 27 Jahre alt, hat aber schon zwei Mannschaften in die Bundesliga geführt: Björn Harmsen gilt als Shootingstar in der deutschen Trainerszene.

Als bisher jüngster Cheftrainer der 2. Liga führte Björn Harmsen, damals noch 24 Jahre jung, die Korbjäger von Science City Jena im Sommer 2007 zur Zweitligameisterschaft und somit zum Aufstieg in die BBL. Als es dann in der höchsten Spielklasse für die Thüringer nicht nach Plan laufen wollte, lernte Harmsen, der auch schon als Fachbuchautor in Erscheinung getreten ist, erstmals die Kehrseite der Medaille kennen und musste seinen Hut nehmen. Den damals drohenden Abstieg in die Pro A konnte allerdings auch sein Nachfolger Sean McCaw nicht ver-

hindern, der erst unlängst beim BBC Bayreuth seinen Dienst als hauptamtlicher Nachwuchstrainer angetreten hat.

Beim Weltmeister hospitiert

Harmsen ließ sich von diesem Rückschlag nicht entmutigen und heuerte beim benachbarten Mitteldeutschen BC an. Dort konnte der gebürtige Göttinger das Kunststück gleich in seinem ersten Amtsjahr wiederholen: Mit nur vier Niederlagen eilten die Wölfe zur Meisterschaft und somit auch zum Aufstieg in die BBL und konnten dabei die Konkurrenten aus Hagen und Bayreuth klar auf Distanz halten.

Vor seiner zweiten Amtszeit als Cheftrainer in der BBL hospitierte Harmsen Anfang August im Trai-

ningslager der spanischen Nationalmannschaft bei dem Italiener Sergio Scariolo, der vor seinem Engagement als Cheftrainer des amtierenden Basketball-Weltmeisters zu den erfolgreichsten Vereinstrainern Europas zählte und unter anderem auch Real Madrid und Unicaja Malaga trainierte. „Das ist eine tolle Möglichkeit gewesen, um mich weiterzuentwickeln und dazu zu lernen“, blickt der akribisch an seiner Karriere arbeitende Harmsen auf sein kurzes Gastspiel an der Seite des international erfahrenen und renommierten Trainerfuchses zurück. „Die Spanier sind eine der erfolgreichsten Mannschaften Europas und werden von einem exzellenten Trainer trainiert. Da konnte ich mir noch viel anschauen und meinen Horizont erweitern.“

Zum Einstand auf Platz zwei

Beachtliches Debüt von Stefan Böhm und Bianca Pfaff in der Rallye-DM

MOTORSPORT

Der erste Einsatz von Stefan Böhm (Bindlach) vom MSC Bayreuth und Beifahrerin Bianca Pfaff (Würzburg) bei einem Lauf zur Deutschen Rallye-Meisterschaft war sogleich von beachtlichem Erfolg gekrönt.

Das kämpferische Opel-Team erreichte bei der Niederbayern-Rallye auf Anhieb den zweiten Platz in der Klasse über zwei Liter Hubraum. In der Gesamtwertung bedeutete die sehenswerte Leistung den zwölften Rang unter 96 gestarteten Teams aus Deutschland und Österreich.

Durch die gesteigerte Nervosität im Anbetracht des namenhaften Starterfeldes und der anspruchsvollen Aufgaben des Wettbewerbes, ließ die Kadettbesatzung die erste Etappe auch aufgrund des leichten Regens noch etwas verhalten angehen. In den darauf folgenden Abschnitten über jeweils rund 30 Kilometer fanden Böhm/Pfaff dann aber ihren gewohnten Rhythmus und attackierten in gewohnt spektakulärer Manier. Sie verbesserten ihre Zeiten kontinuierlich und arbeiteten sich immer weiter nach vorne. Dabei kamen ihnen auch die Ausfälle einiger Sieganwärter entgegen, während sie selbst von größeren technischen Problemen verschont blieben.

Auf der zehnten Wertungsprüfung lief es für Böhm/Pfaff so gut, dass sie mit einer Platzierung unter den besten Zehn aufhorchen ließen. Auf der Kö-

nigsetappe, einer über 25 Kilometer führenden Sprintprüfung zum Abschluss, ließen die gut eingespielten Franken dann nichts mehr anbrennen und fuhren den zweiten Platz in ihrer Klasse sicher nach Hause.

Am Ende des Kräfte zehrenden Wettbewerbs, dessen Wertungsprüfungen sich zu einer Gesamtlänge von 114 Kilometern summierten, waren

Stefan Böhm und Bianca Pfaff rundum zufrieden mit ihrem Einstand in der deutschen Rallye-Meisterschaft. „Ein gut vorbereitetes Auto, eine sehr gute Service-Crew während der Rallye, eine erfahrene Beifahrerin die einen super Job machte und eine etwas taktische Fahrweise, waren der Schlüssel zum Erfolg“, sagte Böhm nach der Zielankunft.



Mannschaftsleistung: Für den Erfolg beim Debüt in der deutschen Rallye-Meisterschaft machte Stefan Böhm (hinten rechts) nicht nur seine Beifahrerin Bianca Pfaff mitverantwortlich, sondern auch das Serviceteam, das den schnellen Opel Kadett C-Coupe in Bestform hielt. Foto: Lange

Gelungene Generalprobe

HaSpo-Herren gewinnen letztes Vorbereitungsturnier

HANDBALL

Mit fünf Siegen in fünf Spielen gelang HaSpo Bayreuth beim letzten Vorbereitungsturnier vor dem Saisonstart in der Herren-Bayernliga eine überzeugende Generalprobe.

Im sächsischen Flöha trafen die Bayreuther in einer Runde nach dem Modus jeder gegen jeden auf drei weitere Oberligisten und zwei Verbandsliga-Teams. Die Mannschaft von Trainer Bernhard Müller kam zunächst gegen die HSG Neudorf/Döbeln (Oberliga Sachsen) etwas schleppend ins Spiel, aber letztlich reichte eine durchwachsende Leistung zu einem vor allem in den zweiten 25 Minuten verdienten 30:26-Erfolg. Von Beginn an besser lief es dann schon gegen den gastgebenden Verbandsligisten VfB Flöha. Schon bei Halbzeit war beim Stand von 20:8 alles klar, aber die Bayreuther blieben konzentriert und schraubten das Resultat auf 36:20.

Das dritte Spiel am ersten Turniertag gegen den zweiten unterklassigen Teilnehmer wurde ähnlich hoch gewonnen: Gegen den ESV Dresden kam HaSpo zwar erst nach der Pause richtig in Schwung, doch das reichte zu einem deutlichen 31:18 (14:10)-Sieg.

Die vorentscheidende Partie um den Turniersieg mussten die Bayreuther dann gleich am nächsten Morgen gegen den ebenfalls verlustpunktfreien Vorjahressieger HC Spreewald bestreiten. Der Vertreter

der Oberliga Brandenburg war zwar körperlich überlegen, aber das machte HaSpo durch hervorragendes Abwehrverhalten und Tempospiel wett. So lag man bereits zur Pause mit 17:13 vorne und zog im zweiten Abschnitt gar zweifache bis auf zwölf Tore davon. Erst in den letzten Minuten ging HaSpo etwas fahrlässig mit den Möglichkeiten um und ermöglichte dem HC Spreewald damit noch eine Resultatsverbesserung zum Endstand von 31:24.

Somit stand der Bayernligist bereits vor dem letzten Spiel als praktisch als Turniersieger fest. Nur eine extrem hohe Niederlage im abschließenden Spiel gegen den HSV Dresden (Oberliga Sachsen) hätte daran noch etwas ändern können. Zwar merkte man den Müller-Schützlingen die hohe Belastung der vorhergehenden Spiele an, doch reichte eine durchschnittliche Leistung aus, um auch den letzten Gegner in Schach zu halten und mit 21:19 verlustpunktfrei zu bleiben.

„Wir haben über weite Strecken ein wirklich gutes Turnier gespielt, doch ist das volle Potenzial der Mannschaft bei weitem noch nicht ausgeschöpft“, lautete das Fazit des neuen HaSpo-Trainers Bernhard Müller. Aus einer immer besser zusammenspielenden jungen Mannschaft (Durchschnittsalter 21,2 Jahre) ragte neben Torschützenkönig Björn Kreyßig (42 Treffer) noch Torwartneuzugang Tobias Niessner heraus, der neben seinen Paraden auch noch durch unzählige Assists und einen eigenen Treffer auffiel.